

Mag.^a Tina Deutenhauser

If you get tired – learn to rest (not to quit): aus der Praxis einer freiberuflichen Notfallpsychologin

Sozialpädagogin, Supervisorin, Klinische/Gesundheits-/Arbeits-/Notfall- Psychologin; selbständig seit 2008 (Arbeitsschwerpunkte: Supervision, Moderation, Akut-Intervention, Arbeitspsychologie, Angehörigenberatung, Seminarleitung) seit 1995 in der Krisenintervention in diversen Settings (stationäre Betreuung jugendlicher Mädchen, Suchtberatung mit Schwerpunkt Angehörigenarbeit, Health Consult, Akutteam NÖ) tätig.

Mag.^a Christiane Heider, bakk.

SOZIUS – Das Kriseninterventionsteam bei den Wiener Linien

ist Referatsleiterin der Arbeitspsychologie bei den Wiener Linien und fungiert dort auch als fachliche Leitung des internen Kriseninterventionsteams SOZIUS. Sie ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, zertifizierte Arbeits- und Notfallpsychologin, Systemische Coach und Lektorin an der Universität Wien.

Mag.^a Danuta Eder

SOZIUS – Das Kriseninterventionsteam bei den Wiener Linien

ist Klinische und Gesundheitspsychologin, Zertifizierte Arbeitspsychologin, Mediatorin. Sie begleitete das Kriseninterventionsteam SOZIUS von Anfang an und organisiert unter anderem die jährlich stattfindenden Weiterbildungen der Peers.

Die Wiener Linien beschäftigen als größtes ÖPNV-Unternehmen Österreichs rund 8.600 MitarbeiterInnen, darunter auch 5 PsychologInnen, die ausschließlich für die MitarbeiterInnen da sind. Zu den Aufgabengebieten der Abteilung „Arbeitspsychologie“ gehören alle Themen der primären, sekundären und tertiären Prävention. D.h. dass die Evaluierung psychischer Fehlbelastungen hier genauso hineinfallen, wie die akute Krisenintervention nach traumatischen Ereignissen sowie die Wiedereingliederung von MitarbeiterInnen nach längeren Krankenständen. Zusätzlich zu den PsychologInnen implementierten die Wiener Linien bereits 2009 mit SOZIUS ein internes Peersystem, um der hohen Anzahl an potentiell traumatischen Ereignissen Rechnung zu tragen. Aktuell besteht dies aus 19 aktiven Peers, die ihren KollegInnen z.B. nach einem Überfahren zur Seite stehen und sie für die nächsten 4 Wochen – sofern notwendig – betreuen. Im Zuge des Vortrags soll das Peersystem anhand einer Falldarstellung näher vorgestellt werden. Ebenso sollen die Aufgaben der PsychologInnen im Hintergrund zu diesen Einsätzen beleuchtet werden.

M.Sc.-Psych. M.A.-Krim. Florian Stoeck
Schlimmer Unfall oder Überfall? Ist doch klar, da kommt dann automatisch jemand... Oder etwa nicht?! – Notfallpsychologische Begleitung in Deutschland



Geburtsjahr: 1983

Ausbildung: Berufsausbildung zum *Rettungsassistenten* mit Weiterqualifikation *Notfallsanitäter*

Studium der *Psychologie* mit Schwerpunkt Klinische und
Rehabilitationspsychologie
Studium der *Internationalen Kriminologie*

Berufserfahrung:

2003 – 2018	Mitarbeiter im Rettungsdienst + Einsatzführungsdienst
seit 2008	selbstständig als Dozent i. d. Erwachsenenbildung
seit 2011	freier Mitarbeiter Krisendienst Würzburg – Hilfe bei Suizidalität
seit 2011	Lehrbeauftragter verschiedene Lehreinrichtungen & Hochschulen
2013 – 2014	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Harburger Bündnis gg Depression
2014 – 2015	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Middlesex University London
seit 2015	freiberufliche Tätigkeit als Notfallpsychologe
seit 2018	Dozent / Mitarbeiter der Polizei im Land Bremen
seit 2005	ehrenamtlicher Mitarbeiter Psychosoziale Notfallversorgung

Qualifikationen:

Notfallpsychologe BDP
Fachberater + Leiter PSNV
Führungskraft im Rettungsdienst & Feuerwehr

Leistungsschwerpunkte:

- Einzel- und Gruppenintervention für Betroffene & Einsatzkräfte
- Begleitung bei akuter Suizidalität
- Workshops und Seminare zu Belastung, Stress, Notfallpsychologischer Intervention, Umgang mit Suizidalität
- Fachberatung für PSNV
- Organisationsberatung bei Krisen- und Notfällen
- Ausbildung von Einsatzkräften in psychologischer Erster Hilfe (Care Teams)

Trainer- und Dozenten-, Beratungstätigkeit:

- Einsätze und Beratung für Behörden und Organisationen, u.a. Landkreis Bad Kissingen und Bayerisches Rotes Kreuz
- Krisenintervention, Gruppeninterventionen und Nachbetreuung (insbesondere in den Kontexten Tod, Gewalterfahrung)
- notfallpsychologische Prävention für Einsatzkräfte im Rettungsdienst, Katastrophenschutz und bei der Feuerwehr
- Schulung von Auszubildenden und Studierenden in psychosozialen Belangen
- Schulung von Einsatz- und Fachkräften, sowie Studierenden im Umgang mit Suizidalität
- Supervision & Coaching von Einsatzkräften in PSNV-Teams
- Implementierung und Begleitung des Aufbaues von PSNV-Strukturen

Kurzvita

Florian Stoeck ist Jahrgang 1983.

Neben seinem Bachelor- und Masterstudium der Psychologie mit Schwerpunkt Klinische und Rehabilitationspsychologie und einem Masterstudium der Kriminologie absolvierte Florian Stoeck eine Vielzahl an Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Krisenmanagement, u.a. zum Notfallpsychologen^{BDP}, Kriseninterventionshelfer^{BRK}, Stresspräventionsberater^{BRK} und zum Psychosozialen Ansprechpartner^{BRK}.

Er ist u.a. Dozent für Notfall- und Katastrophenpsychologie an der Akkon-Hochschule Berlin, an der Hochschule der Polizei Bremen und einer Berufsbildungseinrichtung für Notfallsanitäter in Würzburg, und arbeitet freiberuflich als Notfallpsychologe und bei einem Krisendienst in der Akutberatung bei Menschen in suizidalen Krisen.

Seit 2012 gehört Florian Stoeck dem Leistungsteam der Fachgruppe Notfallpsychologie beim *Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen* an. Im Mai 2016 wurde er durch die Föderation Deutscher Psychologievereinigungen in das *Standing Committee on Crisis and Disaster* der *European Federation of Psychologists' Associations* berufen. Zwischen 2005 und 2017 leitete er den Fachbereich *Psychosoziale Notfallversorgung* beim Bayerischen Roten Kreuz Bad Kissingen und war in dieser Zeit einer der benannten *Leiter PSNV* des Landkreises (Führungsfunktion im Großschadensfall).

Von 2005 bis 2009 war er als Mitglied der Leitungsgruppe *Fachdienst PSNV* beim Landesverband des Bayerischen Roten Kreuz maßgeblich an der Implementierung, des Ausbaus und der Vernetzung der Psychosozialen Notfallversorgung in Bayern mitbeteiligt und für die operative Umsetzung in Unterfranken zuständig. 2009 wurde ihm der Ausbau des Bereichs *Soziale Arbeit* beim Bayerischen Roten Kreuz für Unterfranken übertragen. Dieses Projekt endete 2013. Von 2013 bis 2015 folgten wissenschaftliche Tätigkeiten beim *Harburger Bündnis gegen Depression* (Hamburg) und an der Middlesex University London.

Florian Stoeck war auf mehreren nationalen und internationalen Tagungen und Symposien als Referent eingeladen und führte 2015 eine qualitativ-quantitative Untersuchung zur Lage der Notfallpsychologie in Deutschland durch.

Was sich für viele wie selbstverständlich anhören mag, war bis vor wenigen Jahren in Deutschland noch eher Ausnahme als Alltag. Und auch in 2019 braucht es manchmal ein wenig Glück oder die richtigen Weichensteller, dass Betroffene nach Unfällen oder Gewalterfahrungen psychosoziale Begleitung bekommen. Doch wer ist es eigentlich, der in dieser Situation kommt? Und was macht er hier?

Dieser Vortrag soll einen Überblick über die Lage der Psychosozialen Notfallversorgung - kurz PSNV - in Deutschland geben, und insbesondere auch die Umstände und Gegebenheiten der Notfallpsychologie herausgreifen. Darüber hinaus soll unter Einbezug realer Fallerfahrungen ein mögliches praktisches Vorgehen illustriert werden.

Mag.^a Petra Hofmayer

Notfallpsychologische Interventionen in der Geriatrie

Diplomstudium der Psychologie an der Universität Wien, Fachausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin an der Österreichischen Akademie für Psychologie (BÖP), Diplom zur Multimedialen Kunsttherapeutin (ÖAGG), Weiterbildung zur Notfallpsychologin (BÖP), Seit 2012 selbstständig als (Klinische und Gesundheits-)Psychologin und multimediale Kunsttherapeutin, Seit 2015 leitende Psychologin im Ärzteheim Wien, Pflegezentrum Maria Lanzendorf und Wohn- und Pflegehaus Kaisermühlen, Ausbilderin für Krisenintervention in Einsatzorganisationen

Der Vortrag gibt einen Überblick über Fragen der Krisenintervention unter besonderer Berücksichtigung der Betreuung geriatrischer Patienten im stationären Setting. An Hand von Fallbeispielen werden die Besonderheiten der Krisenintervention im Alter besprochen, beispielsweise der Umgang mit Verlusten, Suizidalität, traumatische Krisen, Veränderungskrisen und soziale Krisen. Es wird reflektiert in wie fern die Interventionen durch die Besonderheiten der geriatrische Zielgruppe angepasst werden müssen um bedürfnisorientiert umgesetzt werden zu können. Ein Schwerpunkt liegt auf der Suizidprophylaxe, da ältere Personen die Gruppe mit der höchsten Suizidrate darstellt und durch eine besondere Vielfalt von Einflussfaktoren geprägt sind. Zum Abschluss werden die Schutzfaktoren für "gelungenes Altern" reflektiert.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Schmidl

ABW Akutbetreuung Wien: Psychosoziale Betreuung in Notfallsituationen

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin. Klinische Psychologin im Wiener Krankenanstaltenverbund, Mitarbeit an Fach- und Ausbildungskonzepten zum Thema Krisenintervention und Sicherheit. Seminar- und Lehrtätigkeit sowie wissenschaftliche Arbeiten im Fachbereich Klinische Psychologie. Fachliche Leitung und Stabsleitung der Akutbetreuung Wien.